

BESTEHT DIE SEDERPLATTE NICHT AUS SICH WIDERSPRECHENDE SYMBOLE?

24. März 2021 – 11 Nisan 5781



Wenn wir die Haggada aufschlagen fällt unser Augenmerk sofort auf den Sederteller. Drei Mazzot, Kohen, Levi und Jisraejl, liegen übereinander unter *Karpas* (Petersilie oder ein Radieschen) und *mej melach* (Salzwasser), *Sero'a* und *Bejza*, der Knochen und das Ei, *Maror*, Bitterkraut und *Charosset* Äpfel und Wein, die den Ton Ägyptens symbolisieren (Charosset ist eine Mischung von Rosinen, Mandeln, Äpfeln, feingemahlenden Nüssen, mit Wein und Zimt zu einer Paste verrührt).

Der Sederteller: sich widersprechende Symbole !

Pessach ist das Fest der Spiritualität. Gegensätzliche Ideen können nebeneinander existieren. Unser Sedertisch ist voll von ihnen. Symbole von Freiheit und Sklaverei liegen nebeneinander auf einem Tisch. Wir essen trockene Mazza, Brot von Sklaven, und bittere Kräuter zur Erinnerung an unsere Unterdrückung. Dennoch lehnen wir und tunken wir Appetithappen ein als Zeichen von Freiheit und Vornehmheit.

Wie können wir diese Widersprüchlichkeiten miteinander vereinen? Wir brauchen nicht alle Konflikte in Einklang zu bringen. Unser Freiheitsbegriff unterscheidet sich von dem, was man normalerweise darunter versteht. In modernen Anschauungen setzt man ‚echte‘ Freiheit gleich mit einem Zustand totaler Harmonie und völliger Abwesenheit von Unmut und Streit. Dieser Zustand der ewigen Harmonie gibt es im

realen Leben nicht. Das Jüdische Konzept von Freiheit beinhaltet, dass man sowohl mit Widrigkeiten lebt als auch mit der Fähigkeit, dennoch, trotz aller Konflikte, das Heil zu finden.

Diese Mazzot sind sowohl:

1) *'lechem onni* oder *lachma anja'* – Brot des Elends,

als auch:

2) *'lechem scheonim alav dwarim harbé* – Brot, über das wir vieles zu erzählen haben. Die ganze Sederabend sprechen wir über Befreiung.

Darum geht es! Pessach kascher vesameach – Chag sameach – ein fröhliches Pessach